

Inhalt

Vorwort	11
I. Teil: ERFAHRUNGEN	15
1. Einübung	
<i>Große und kleine Stunden im Leben des Christen</i>	17
I. Die Frage nach der mystischen Erfahrung	18
1. Unter Führung der Sprache	18
2. Wegweiser zur Mystik: Natur, Kunst, Mensch	21
3. Engagement des Herzens	22
4. Das Herz der Mystik	24
5. Der Boden der Realität	26
II. Von der großen zur kleinen Mystik	30
1. Dreischritt zur Gottesmystik des christlichen Glaubens	30
2. Die doppelte Richtung der mystischen Sinnfindung in Gott	34
3. Die Pflege der eigenen mystischen Anlage	39
III. Mystik im Geschenk der Sprache	41
1. Der Wortkörper	43
2. Die Wortseele	44
3. Der Geist des Wortes	45
4. Mystik und Wort	46
IV. Ausblick	49
2. Theologie	
<i>Karl Rahners Wort vom Frommen, der ein Mystiker sein wird</i>	50
I. Einheit von Theologie und Glaube, von Sprechen und Erfahren	51
II. Transzendente Verwiesenheit und Mystik	54
1. Theologisches Existential	56
2. »Anonymer Christ«	57
III. Selbstmystik, Naturmystik und Gottesmystik	59
IV. Mystik und ihre außergewöhnlichen Begleiterscheinungen	63

V.	Mystik als Lerngebiet christlicher Spiritualität	66
	1. Nochmals gefragt: Was ist eigentlich Mystik?	66
	2. Schwierigkeit des rationalen Sprechens über Mystik	67
	3. Mystagogie zum christlichen Vollzug	68
VI.	Karl Rahner im Religionsgespräch über Mystik	70
VII.	Christlichkeit der Mystik	71
	1. Kirche und Mystik	71
	2. Jesu Tod und mystische Gotteserfahrung	73
3.	Reflexion	
	<i>Die Kirche von morgen wird eine mystische sein</i>	77
I.	Kirche in der Krise und die Frage nach Mystik	77
	1. Der Weltanschauungspluralismus	77
	2. Kirche als »Mystischer Leib Christi«	78
	3. Ostkirchliches Leben als mystisches Christentum	79
	4. Mystik als Stehen in Gottes Herrlichkeit	81
	5. Mystik in der Theologie der westlichen (deutschen) Kirche	83
	6. Praxisferne der Theologie – Theologielosigkeit der Praxis	84
II.	Anliegen der Zeit und die Frage nach der Mystik	86
	1. Die Herausforderung der Neuen Religiosität	86
	2. Der Weltanschauungspluralismus innerhalb der Gesellschaft	88
	3. Das Gespräch mit den Weltreligionen	89
III.	Gestalt der christlichen Mystik	91
	1. Preisgeben oder Finden des Personseins	91
	2. Methodik oder Geschenk	93
	3. Der einzelne und die Gemeinschaft	94
II. Teil:	VERWIRKLICHUNGEN	99
4.	Ganzheitliche Erfahrung	
	<i>Die Anwendung der Sinne als Angelpunkt der ignatianischen Exerzitien</i>	101
I.	Auslegungsgeschichte der ignatianischen »Anwendung der Sinne«	101
II.	Anwendung der Sinne nach Ignatius	104

1. Mit Jesus erfahren	104
2. Mystisches Schauen, Hören, Schmecken, Riechen, Ertasten	105
3. Ungreifbares im Greifbaren	106
4. Ganzheitlich	107
III. Moderne Kritik an der ignatianischen Anwendung der Sinne	108
1. Krankhafte Sinnengebundenheit	108
2. Bibelferne Selbstfindung	109
3. Dramatisches Miterleben	110
IV. Eine Theologie der geistlichen Sinne	111
1. Konvergenzpunkt christlicher Gotteserfahrung	111
2. Überstieg des Kreuzes	112
3. Greifbar in der Glaubensgemeinschaft	114
4. Vollendet in Gottes Ewigkeit	114
5. Eingebunden ins Konkrete	115
V. Gotteserfahrung als sich übersteigende Ganzheitserfahrung	116
1. Das Menschenbild	116
2. Die Gotteserfahrung	118
3. Der Schmerz des Überstiegs	118
4. Nicht-Erfahrung als Gipfel der Erfahrung	119
VI. Geistliche Sinnesfähigkeit und geistlicher Sinn der Heiligen Schrift	120
VII. Zur Praxis der »geistlichen Sinne«	121
1. Ganzheitliches Meditieren	122
2. Ganzheitlicher Umgang mit der Schrift	123
3. Ganzheitliches Leben in der Welt	124
5. Biblische Erfahrung	
<i>Katholische Fragen nach dem spirituellen Proprium des evangelischen Christentums</i>	126
I. Eine Vorüberlegung	126
II. Auf der Suche nach dem Proprium evangelischer Spiritualität	127
III. Gemeinsame evangelisch-katholische Aufgabe	130
1. Das Bibelwort und der psychologisch-subjektive Zugang	131
2. Das Bibelwort und der poetische Zugang	133
3. Das Bibelwort und seine imaginative oder dramatische Vergegenwärtigung	135
4. Das Bibelwort und der vierfache Sinn der Schrift	136

IV.	Christliche Wortspiritualität und christliches Menschenbild	138
6.	Volksfromme Erfahrung	
	<i>Heilige in Jesus Christus – Zeugen von Gottes Heiligem Geist</i>	140
I.	Begriffe und Absichten	141
	1. Der Begriff des Heiligen	141
	2. Heilige Menschen	142
II.	Die ostkirchliche Heiligenverehrung	144
III.	Psychologischer und soziologischer Hinweg	147
	1. Heilige als geschichtliche Realität archetypischer Ahnung	148
	2. Heilige als kirchensoziologische Realsymbole	152
IV.	Heilige als Menschen im Geiste Gottes	157
	1. Biblische Theologie – ernstgenommen	157
	2. Mariologie bei Boff und von Balthasar – ein Anstoß	158
	3. Heiligkeit als Ergriffensein von Gottes Geist	159
	4. Die Kirche und ihre Heiligen	161
	5. Das Anliegen des Feminismus und die Geisttheologie der Heiligkeit	162
V.	Der eine Gott und die vielen Heiligen	163
	1. Theologisches	163
	2. Soziologisches	164
	3. Psychologisches	165
	4. Menschliches	166
7.	Jesus-Erfahrung	
	<i>Die Wunder und das Wunder</i>	168
I.	Felder der Diskussion	169
	1. Naturwissenschaft	169
	2. Ethnologie	171
	3. Parapsychologie	173
	4. Ganzheitsbetrachtung	175
II.	Die biblischen Wunder	177
	1. Historisch-kritische Methode	177
	2. Kritik an der Literarkritik	179
	3. Psychologischer Zugang	181
III.	Das Wunder der Auferstehung Jesu	185
IV.	Die Ganzheitssicht der Wunder und die Mystik des kosmischen Jesus	187

1. Die vielen Wunder und das eine Wunder	188
2. Kosmische Jesus-Mystik	190
8. Trinitarische Erfahrung	
<i>Der mystische Austausch zwischen Mensch und Gott</i>	194
I. Das Geheimnis Gottes	195
II. Das Geheimnis des Sprechens über Gott	197
III. Das Geheimnis des Menschen	199
IV. Das Geheimnis des Seins	201
V. Das Geheimnis der Erfahrung	204
VI. Das Geheimnis der Geschichte	207
VII. Das Geheimnis des Geistes	209
VIII. Das Geheimnis des Dreieinen	212
IX. Der mystische Austausch	215
III. Teil: DISKUSSIONEN	217
9. Neue Religiosität	
<i>Der Traum von einer neuen Zeit</i>	219
I. Eine neue Religiosität?	221
1. New Age	221
2. Wassermannzeitalter	221
3. Wendezeit	222
4. Paradigmenwechsel	222
5. Transpersonale Psychologie	223
6. Philosophia Perennis	225
II. Verständnis	226
1. Die Außenseite	226
2. Gültige Anliegen	236
3. Die Innenseite: Metaphysik und Ethik	238
III. Christliche Aufgaben	243
1. Einheit des Kosmos und Einzigkeit der Person	244
2. Konsequenzen	247
10. Psychologie	
<i>A. Im Gespräch mit Eugen Drewermann</i>	251
I. Angst und Sünde	252
1. Der Mensch ohne Gott	252
2. Die religiöse Sicht der Sünde und die Mystik	255

II.	Bild und Begriff	258
	1. Bildgestalt als Botschaft	258
	2. Die Wahrheit der Religionen	260
III.	Jesus Christus	262
	1. Mythos und Geschichte	262
	2. Kreuz und Auferstehung	266
IV.	Schwerpunkte der Diskussion	270
	1. Theologen und Theologensprache	270
	2. Historisch-kritische Exegese	270
	3. Moralthologie	271
V.	Noch einmal Angst und Sünde	273
11.	Psychologie	
	B. <i>Grenzen der Psychoanalyse: Drewermanns »Kleriker«</i>	275
	I. Die Methode	275
	II. Die These	278
	III. Das Soziale	281
	IV. Die Sexualität	284
	V. Das Buch	286
	VI. Die Kirche	289
	VII. Der Kleriker	290
	VIII. Die Anfrage	292
12.	Mystik	
	<i>Erforschung und Zeugnis</i>	293
	I. Geschichte als Maßstab der Objektivität	293
	II. Abendländische Mystik im Mittelalter	297
	1. Die intellektuelle Mystik Meister Eckharts	297
	2. Die emotionale Mystik der Frauen	300
	3. Die dionysische Mystik der »negativen Theologie«	302
	III. Mystik als Theologie der Mystik	304
	1. Mystik als Transzendenzerfahrung	306
	2. Mystik in der Konkretheit der Sinneserfahrung	308
	3. Mystik der göttlichen Weisheit	309
	IV. Moderne Anliegen und Fragen	313
	1. Psychologie und Mystik	313
	2. Mystik im Dialog der Religionen	314
	3. Glaubenserfahrung und Mystik	315
	Anmerkungen	319
	Namenregister	361